

Barrierefreiheitsbericht

AG barrierefreies Arbeiten und Studieren (AG bAS)

2022

Verfasst von Christina Fasching in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der AG
18. August 2023

Inhalt

1. Zweck, Aufgaben und Zusammensetzung der AG bAS nach §39 GSP	4
Zweck der AG laut Satzung	4
Aufgaben der Arbeitsgruppe	4
Zusammensetzung der Arbeitsgruppe im Berichtszeitraum	4
Sitzungen	5
Sitzung: 16.2.2022	5
Sitzung: 3.5.2022	5
Teilnahme an Sitzung des Gleichstellungsrats, 18.5.2022	6
Sitzung: 7.7.2022	6
Sitzung: 20.10.2022	6
Sitzung: 15.12.2022	6
2. Aktivitäten im Berichtszeitraum	6
Maßnahmen der beteiligten Mitglieder	6
Infos „Barrierefrei Studieren“ auf der Website	6
Infos für Arbeitnehmer_innen mit Behinderung	7
Orientierungssystem und Beschreibung Zugänglichkeit der Gebäude	7
Lehre mit Schwerpunkt Inklusion am IKL	7
Veranstaltung „Accessibility Day“	9
PromoLi	10
Ausschreibungen von (gewidmeten) Stellen über Interessensvertretungen und besondere Plattformen	10
Barrierefreiheit KSG	10
Barrierefreiheit Schillerplatz	10
Rechnungshofbericht Juni 2022	10
Kommunikation mit dem Rektorat / Bezug zum EP 2022-2027	11
3. Anhang	12
Tabellarische Übersicht Bedarfserhebung und (Stand 2022)	12
Konkrete Maßnahmen für Institutsgebäude Karl-Schweighofer-Gasse 3	21
Beantwortung der parlamentarischen Anfrage durch die Akademie:	22

1. Zweck, Aufgaben und Zusammensetzung der AG bAS nach §39 GSP

Zweck der AG laut Satzung

Die Vernetzung und Bündelung von Anliegen, Erfahrungen, Kompetenzen und Ideen, die folgende Gleichstellungsziele betreffen:

- a. den Abbau von Barrieren im Bereich der Studien- und Arbeitsbedingungen
 - b. die Verbesserung von Karrierechancen bzw. eine aktive Förderung von Menschen mit Behinderungen im künstlerisch-wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Personal
 - c. die Auseinandersetzung mit der Frage nach der Normativität von (Nicht-)Behinderung in der künstlerisch-wissenschaftlichen Betätigung in Forschung und Lehre.
-

Aufgaben der Arbeitsgruppe

- a. Evaluierung von betrieblichen Maßnahmen zur Herstellung von möglichst barrierefreien Arbeits- und Studienbedingungen
 - b. Erarbeitung von Empfehlungen und (Projekt-)Ideen zur Umsetzung der in Punkt 3 genannten Ziele, z.B. Leitfäden zur möglichst barrierefreien Gestaltung von Veranstaltungen, Empfehlungen zur Aufbereitung von Lehrmaterialien oder zu E-Accessibility, Vorschläge für infrastrukturelle Anschaffungen, beispielsweise die Einrichtung von barrierefreien Medienproduktionsstationen, taktilen Leitsystemen, Regenerationsräumen, induktiven Höranlagen usw.
 - c. Erarbeitung von Empfehlungen für innerbetriebliche Fortbildungs- und bewusstmachende und reflektierende Maßnahmen im Bereich Teilhabe und Inklusion
 - d. Erarbeitung von strukturbildenden Maßnahmen zur Öffnung der Akademie für Studierende mit Behinderungen z.B. durch Etablierung von Informationsformaten, die Wege zum Studium an der Akademie für Studieninteressierte mit Behinderungen aufzeigen
 - e. Veröffentlichung eines jährlichen Tätigkeitsberichts
-

Zusammensetzung der Arbeitsgruppe im Berichtszeitraum

Formal setzt sich die AG aus den im GSP genannten Funktionen zusammen. In Realität hat sich eine davon stark abweichende Gruppe gebildet, die aktiv und multiplikatorisch die Anliegen im Bereich Barrierefreiheit und Inklusion vorantreibt¹.

Formale Mitglieder lt. GSP:

- a. Gewählte Behindertenvertrauensperson für das allg. und kü.-wi. Personal

¹ Aus den Sitzungsinformationen ist die Teilnahme der jeweiligen Personen ersichtlich.

- a. Daniela Mautner Markhof
- b. Christian Müllner (Stellvertreter)
- b. Behindertenbeauftragte für die Studierenden
 - a. Christina Fasching
- c. zwei Vertreter_innen des AfG
 - a. Eleonora Ciani (ab April 2022)
 - b. Anna Pritz
- d. zwei Vertreter_innen der ÖH
 - a. Rosalie Lorenz
 - b. Johannes Rips
- e. eine für die Personalentwicklung zuständige Person
 - a. Martin Leupold

Regelmäßige und aktive Mitglieder aus unterschiedlichen Bereichen und Abteilungen der Akademie in der AG:

Thomas Gruber/Abteilungsleitung GTB

Hind Ahmed/VR Infrastruktur

Patrizia Wiesner-Ledermann, Andreas Ferus/Bibliothek

Marion Thuswald/IKL, Lehre

Sophie Schober/Kunst | Forschung | Support

Sitzungen

Im Jahr 2022 fanden folgende Sitzungen der AG barrierefreies Arbeiten und Studieren mit TN und Gästen statt:

Sitzung: 16.2.2022

TN: Christina Fasching, Daniela Mautner-Markhof, Christian Müllner, Katharina Lessiak, Anna Pritz, Thomas Gruber, Rosalie Lorenz (Protokoll), Patrizia Wiesner-Ledermann, Marion Thuswald

Themen: grundsätzliche Aufgaben der AG lt. GSP, Barrierefreiheits-Gutachten zu den Standorten der Akademie, Brainstorming zu akademieinterner Kampagne/Veranstaltung

Sitzung: 3.5.2022

TN: Eleonora Ciani, Christina Fasching, Hind Ahmed, Katharina Lessiak, Anna Pritz, Thomas Gruber, Patrizia Wiesner-Ledermann (Protokoll), Marion Thuswald

Themen: Bericht zu konkreten Einzelmaßnahmen bei baulicher Barrierefreiheit: Orientierungssystem, KSG, Bibliothek; Planung zu Koop-Veranstaltung „Accessibility Day“ Bibliothek – Student Welcome Center

Teilnahme an Sitzung des Gleichstellungsrats, 18.5.2022

Christina Fasching hat als Vertretung der AG an der Sitzung des Gleichstellungsrats teilgenommen. Gemeinsam mit dem AfG und der Koordinationsstelle wurde der aktuelle Stand der Umsetzung von konkreten Gleichstellungszielen aus dem Gleichstellungsplan Vertreter_innen von Senat und Rektorat übermittelt und mit ihnen diskutiert. Zentrale Themen:

- Entwicklung eines sog. Onboarding-Programms für neue Mitarbeiter_innen, um u.a. für Anti-Diskriminierung zu sensibilisieren;
- regelmäßige Veranstaltungen, die das Thema Barrierefreiheit sichtbar machen und zudem selbst barrierefrei gestaltet sind.

Sitzung: 7.7.2022

TN: Eleonora Ciani, Christina Fasching, Thomas Gruber, Christian Müllner, Patrizia Wiesner-Ledermann, Marion Thuswald (Protokoll), Martin Leupold

Themen: Berichte Sitzung des Gleichstellungsrats, Zusammenfassung Rechnungshofbericht, neue Bereiche Webseite, Personalentwicklung gewidmete Stellen, IKL-Schwerpunkt zu inklusiver Pädagogik;

Sitzung: 20.10.2022

TN: Patrizia Wiesner-Ledermann, Christina Fasching, Eleonora Ciani, Anna Pritz, Marion Thuswald (Protokoll)

Themen: Forderungen zu inklusiver Personalpolitik, aktive Beteiligung an der AG lt. GSP, Vorbereitung Veranstaltung „Accessibility Day“

Sitzung: 15.12.2022

TN: Hind Ahmed, Sophie Schober, Eleonora Ciani, Christina Fasching, Anna Pritz, Marion Thuswald (Protokoll), Christian Müllner

Themen: PromoLi Promotionsstellen-Projekt uniko, Berichte Accessibility Day, Gleichstellungsrat, Gespräch mit VR Werner Skvara;

2. Aktivitäten im Berichtszeitraum

Maßnahmen der beteiligten Mitglieder

Infos „Barrierefrei Studieren“ auf der Website

Das Formular zur Vereinbarung von abweichenden Prüfungsmodalitäten ist seit 09/2022 auch auf Englisch auf der Webseite verfügbar. Alle wesentlichen Informationen (Ansprechpersonen, Unterstützungsmöglichkeiten, etc.) zum Thema „Barrierefrei Studieren“ sind auf der Webseite verfügbar: www.akbild.ac.at/de/studium/barrierefreies-studieren. Die Inhalte werden laufend von Christina Fasching erweitert.

Infos für Arbeitnehmer_innen mit Behinderung

Die Behindertenvertrauenspersonen in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat haben eine neu gestaltete Seite mit den wichtigsten Informationen für Arbeitnehmer_innen mit Behinderung und/oder chronischen Erkrankungen auf der Akademie-Webseite:

<https://www.akbild.ac.at/de/universitaet/betriebsrat/behindertenvertretung>

Orientierungssystem und Beschreibung Zugänglichkeit der Gebäude

Über den jeweils aktuellen Status sowie die vorläufige Fertigstellung des neuen Orientierungssystems am Schillerplatz wurde regelmäßig von Hind Ahmed informiert, außerdem soll schrittweise auch an den anderen Akademiestandorten das neue Orientierungssystem umgesetzt werden.

Die Beschreibung der Zugänglichkeit aller Standorte und Pläne für Schillerplatz und Kurzbauergasse wurden ebenso von Hind Ahmed erstellt und sind auf der Webseite verfügbar unter: www.akbild.ac.at/de/universitaet/standorte.

Lehre mit Schwerpunkt Inklusion am IKL

Am IKL finden nun regelmäßig Veranstaltungen und Lehrveranstaltungen mit Schwerpunkten Inklusion statt, die im Sommersemester 2022 und 2023 mit einer öffentlichen Vortrags- und Workshopreihe kombiniert werden (organisiert vom Fachbereich Kunst- und Kulturpädagogik). Zudem setzt der Fachbereich Kunst- und Kulturpädagogik verstärkt auf Schule- und Forschungs Kooperation zu Themen wie Inklusion, Barrierefreiheit, Partizipation von Menschen mit Behinderungen. Im Wintersemester setzen Studierenden mit Schüler*innen einer zweisprachigen Mehrstufenklasse (Deutsch / Österreichische Gebärdensprache) künstlerische Projekte um. Zudem beteiligten sich Elisabeth Sattler und Anna Pritz mit Studierenden am FWF-Forschungsprojekts „Vulnerabilitäten in Krisenzeiten neu denken“ der Bertha von Suttner Universität.

Seit WiSe 2021/22 studiert Univ. Ass. Prof. Dr. Anna Pritz berufsbegleitend im Universitätslehrgang *Inklusion und Transformation in Organisationen* an der Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten

Folgende Lehrveranstaltungen wurden angeboten:

- SoSe 2022: KKP 4.1, PS *Inklusion: Impulse und Herausforderungen für Schule und Unterricht* in Kooperation mit der Bertha von Suttner Universität St. Pölten; Lehrende: Anna Pritz, Elisabeth Sattler und Marion Thuswald
- WiSe 2022/23: KKP 6.1, SE *Kunstpädagogisch inklusiv begleiten. Erfahrung- und Reflexionsräume im Rahmen des FWF Projekts „Vulnerabilität in Krisenzeiten neu denken“* in Kooperation mit der Bertha von Suttner Universität St. Pölten und der Universität Wien; Lehrende: Anna Pritz und Elisabeth Sattler; Präsentation der Ergebnisse von COV_ENABLE im Dschungel Wien am 29. März 2023, 10.00h
- WiSe 2022/23: KKP 3.2, PJ *Vermessung unsichtbarer Räume, Wilde Kartierungen in der Stadt* in Kooperation mit der Offenen Mittelschule Pfeilgasse (OMS) 1080 Wien in einer bilingualen (Gebärde und Deutsch) Mehrstufenklasse; Lehrende: Antje Lehn und Anna Pritz (*dazu gibt es auch einen kurzen Film*)

- SoSe 2023: KKP 4.1, PS *Inklusion: Impulse und Herausforderungen für Schule und Unterricht* in Kooperation mit der Bertha von Suttner Universität St. Pölten und der mdw (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien) im Projekt ALIISA; Lehrende: Anna Pritz , Elisabeth Sattler und Marion Thuswald

Folgende Veranstaltungsreihen zum Thema Inklusion fanden am IKL organisiert vom Fachbereich Kunst- und Kulturpädagogik statt:

Inklusion – Impulse und Herausforderungen für Schule und Unterricht

Vortragsreihe zu Inklusion

10. März 2022 | 15 Uhr

Inklusive Pädagogik: Politisches Projekt UND Pädagogik für ALLE Lernenden. Eine Einführung

Oliver Koenig
Univ. Prof. an der Bertha von Suttner
Privatuniversität
Iris Kopera
Künstlerin und Aktivistin

7. April 2022 | 15 Uhr

Inklusion bewegt – Körpererfahrung und Selbstreflexion (Workshop)

Elisabeth Löffler
Performance Artist u. a. bei MellowYellow,
MAD Mixed-Abled Dance

5. Mai 2022 | 15 Uhr

Raum. Fähigkeit. Inklusive Bildung

Tobias Buchner
HS. Prof. am Institut Inklusive Bildung
an der PH Oberösterreich

2. Juni 2022 | 15 Uhr

Schritt für Schritt zur Inklusion. Erwartungen, Erfahrungen und Erlebnisse aus Schule und Hochschule

Christine Drexler
Mitarbeiterin im Büro Inklusive Bildung
an der PH Wien

Ort: Institut für das künstlerische Lehramt, Raum 3.06
Für Rollstuhlnutzer*innen zugänglich

Coronabedingte Anmeldung notwendig unter a.planer@akbild.ac.at

A...kademie der bildenden Künste Wien
Institut für das künstlerische Lehramt, Kunst- und Kulturpädagogik

Abb.1: Plakat zur Vortragsreihe zu Inklusion

Veranstaltung „Accessibility Day“

Basierend auf dem themenbezogenen Austausch in der AG bAS konzipierten und planten Patrizia Wiesner-Ledermann von der Universitätsbibliothek und Christina Fasching vom Student Welcome Center gemeinsam den Accessibility Day, der am 17.11.2022 in der Universitätsbibliothek stattfand. Ziel der Veranstaltung war, bestehenden Initiativen aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens im Bereich Barrierefreiheit und Inklusion innerhalb und außerhalb der Akademie mehr Sichtbarkeit zu verschaffen, und im besten Fall neue Zielgruppen (Studierende, Lehrende und eine interessierte Öffentlichkeit) über das vielschichtige Thema Barrierefreiheit zu informieren und dafür zu interessieren.

Die Veranstaltung war gut besucht und es konnten insbesondere zahlreiche Gäste von außerhalb der Akademie begrüßt werden (von anderen Universitäten...). Bei zukünftigen ähnlichen Veranstaltungen gilt es, Studierenden und Lehrende der Akademie noch stärker einzubeziehen.

Screen Reader

Positionen zur Barrierefreiheit

9:30 h Braille-Zentrum und Braille-Bibliothek
Präsentation | Beate Hattinger, Kerstin Wrba

11:00 h 7 Tage am Schillerplatz
Ausstellung | Philipp Muerling

11:30 h Zentrum Integriert Studieren Universität Graz
Vortrag, Workshop | Barbara Levc

14:00 h Inklusion und Barrierefreiheit in Virtual Reality
und interaktiven Medien
Vortrag, Diskussion | Manuel Bonell, Flavia Mazzanti

15:30 h Flesh on Wheels
Intervention mit Bewegung | Vera Rosner

17:00 h Land des Schweigens und der Dunkelheit
Filmscreening | Dokumentarfilm von Werner Herzog

Idee & Organisation: Christina Fasching, Patrizia Wiesner-Ledermann, Akademie der bildenden Künste Wien

A...kademie der
bildenden Künste Wien

17. November 2022
9:30–19 Uhr
Universitätsbibliothek
Mezzanin, Raum M7
Schillerplatz 3

Abb.2: Programmplakat zum Accessibility Day “Screen Reader – Positionen zur Barrierefreiheit”

PromoLi

Die Akademie hat eine Vereinbarung zur Teilnahme am Projekt PromoLi (Promotion ohne Limit) der uniko im Rahmen der zweiten Projektphase unterzeichnet. Nächste Umsetzungsschritte müssen hier folgen.

Ausschreibungen von (gewidmeten) Stellen über Interessensvertretungen und besondere Plattformen

Auf Initiative der AG und nach Erstellung einer Liste für die Publikation von Stellenausschreibungen auf entsprechenden Jobplattformen und bei Interessensvertretungen von Menschen mit Behinderungen, werden aktuell zumindest gewidmete Stellen für begünstigte Behinderte von Seiten der Personalabteilung gezielt publiziert. Bsp. MyAbility, Bundessache, Assistenzorganisationen.

Barrierefreiheit KSG

Thomas Gruber hat auf Basis der umfassenden Sachverständigen-Gutachten über die Standorte der Akademie, die in der AG besprochen wurden, ein Dokument mit Schwerpunkt auf den Standort Karl-Schweighofer-Gasse erstellt, in dem konkrete Verbesserungsmaßnahmen angeführt werden, die kurzfristig und mit relativ geringem Aufwand durchgeführt werden können. (siehe Anhang)

Barrierefreiheit Schillerplatz

Aussendung an alle Mitarbeiter_innen und Studierende im Oktober, um nach der Aktion Solidarität und Unterstützung für die Performance von Philipp Muerling zu formulieren, der mit seiner Aktion auf die mangelnde Barrierefreiheit beim Haupteingang Schillerplatz hinweist, damit ein großes Medienecho erreicht und viel Sichtbarkeit schafft. Ein zwar kleiner, aber erster Schritt ist die Öffnung des Tores in der Makartgasse von 8-20 Uhr und die Ausgleicheung der Rillen im Boden mit Holzleisten. Auch eine Aufforderung an alle Akademieangehörigen wurde formuliert, sich für Barrierefreiheit auf allen Ebenen (räumlich, bei der Zulassung zur Akademie, in der Lehre, am Arbeitsplatz...) einzusetzen, sowie Aufforderung an die verantwortlichen Entscheidungsträger_innen, bei der Planung von Umbauten etc. auf alltagstaugliche und selbstbestimmungsfördernde Barrierefreiheit zu achten.

Rechnungshofbericht Juni 2022

Der im Juni veröffentlichte Bericht des Rechnungshofs „Barrierefreies Arbeiten und Studieren an Universitäten“ formuliert in seinen Schlussempfehlungen (zwar für die exemplarisch begutachteten Universitäten BOKU und TU Graz erstellt, aber auch für die Akademie relevant) viele Forderungen der AG bAS, die in der Vergangenheit bereits an Rektorat und Senat übermittelt wurden:

- Maßnahmen für Förderung der Barrierefreiheit im Entwicklungsplan explizit darstellen.
- Anregungen von Best-Practice-Beispielen für inklusive Personalpolitik übernehmen.
- Geeignete Maßnahmen, um der Beschäftigungspflicht begünstigt Behinderter nachzukommen.

- Nutzung spezieller Plattformen für Stellenausschreibungen, Ausschreibung speziell gewidmeter Stellen.
- Karriereförderprogramme (Bsp. wäre PromoLi)
- Aus- und Weiterbildung für Mitarbeiter_innen in Bezug auf Behinderung bereits zu Beginn der Beschäftigung (Stichwort: Onboarding) sowie für langjährige Mitarbeiter_innen und verpflichtende Elemente.
- Aus- und Weiterbildung für Lehrende, Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen.
- Barrierefreie Dokumenterstellung in das Bewusstsein aller Bediensteten bringen.
- Strategie für besseren Bekanntheitsgrad der Unterstützungsstellen.
- Initiativen zur barrierefreien Zugänglichkeit aller Gebäude.
- Evaluierung der Situation von Studierenden mit Behinderung.
- Anonyme Evaluierung der Arbeitssituation von Beschäftigten mit Behinderung.

Kommunikation mit dem Rektorat / Bezug zum EP 2022-2027

Vorlage des Rechnungshofsberichts „Barrierefreies Arbeiten und Studieren an Universitäten“ an das Rektorat im Juni sowie Erinnerung an die zahlreichen deckungsgleichen Forderungen der AG an das Rektorat.

Im August hat die AG (Thomas Gruber, Marion Thuswald, Christina Fasching) das Rektorat per Mail adressiert, um in Bezug auf die Adaptierungen der BIG beim Atelierhaus Lehárgasse, auf die dringend notwendige und gesetzlich vorgeschriebene, barrierefreie Zugänglichkeit, zumindest bis zur ersten Erschließungsebene, hinzuweisen. Auch die Institutsleitung Bildende Kunst sowie die ÖH wurden über die Initiative informiert.

Ebenso haben die Behindertenvertrauenspersonen Daniela Mautner Markhof und Christian Müllner diesbezüglich die BIG, die Institutsleitung IBK, GTB und den Rektor angesprochen.

Anna Pritz hat nach Anregung in der Sitzung vom Oktober um ein Gespräch mit dem zuständigen VR Werner Skvara gebeten, das Ende November stattfand, um die Anliegen der AG noch einmal auch direkt anzubringen:

- Rückmeldung zu Rechnungshofbericht
- Adaptierungen Lehárgasse (Mail), Vorschläge Karl Schweighofer Gasse
- Zuständigkeiten, aktive Beteiligung in den Abteilungen einfordern
- Beschreibung der Zugänglichkeit der Standorte

Im September wurden Fragen aus einer parlamentarischen Anfrage der NEOS zu „Barrierefreiheit an Universitäten“ an das BMBWF, von diesem an die Universitäten weitergeleitet mit der Bitte sie zu beantworten. An der Akademie wurden diese von einzelnen Abteilungen eingeholt, übernommen und zusammengestellt. Gesammelt finden sich die Informationen unter folgenden Links:

Parlamentarische Anfrage der NEOS an BMBWF bzw. Universitäten:

<https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVII/J/12130>

Beantwortung parlamentarische Anfrage:

<https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVII/AB/11831>

Die Beantwortung der Akademie befindet sich im Anhang des Berichts.

3. Anhang

Tabellarische Übersicht Bedarfserhebung und (Stand 2022)

Personalverfahren		
	Aktueller Stand	Vorschlag /Bedarf
Ausschreibungstexte	Formulierung einer Vorrangklausel abgelehnt. Personalabteilung und Behindertenvertrauenspersonen als Ansprechpartner_innen genannt.	– konkrete Mailadresse von Ansprechpartner_innen in die Ausschreibung aufnehmen. > nicht gewünscht.
Bewerbungsgespräche	– keine Regelung für digitale Bewerbungsgespräche	– Leitfaden für den Abbau von Barrieren in Bewerbungssituationen – Schulung der personalverantwortlichen Personen um Sensibilisierung zu erhöhen – Forderung der Möglichkeit von digitalen Bewerbungsgesprächen für alle.
Personalentwicklung		
Erhöhung des Anteils der Mitarbeiter_innen mit Behinderungen	– keine Vorrangklausel – Akademie bezahlt Ausgleichstaxe (411€ pro Monat und nicht besetzter Pflichtstelle, ab 2023: 435€, lt. Rechnungshofbericht 44.178€ im Jahr 2020). – keine höher qualifizierten Stellen für Menschen mit Behinderung	– Vorrangklausel für Bewerber_innen mit Behinderungen > nicht gewünscht. – barrierefreie Informationspolitik – barrierefreie Bewerbungssituationen – Sensibilisierung bei personalentscheidenden Organen – Nachbesetzung und Ausschreibung von spezifischen Stellen für Menschen mit Behinderungen > erste Schritte – Einrichtung barrierefreier Infrastruktur und Arbeitsplätze

		<ul style="list-style-type: none">– Qualitätsmanagement: stärkere Berücksichtigung in der Wissensbilanz– Beteiligung am Projekt PromoLI: Promotion ohne Limit > Vereinbarung für TN an zweiter Projektphase unterzeichnet > weitere Schritte für Schaffung einer Promotionsstelle notwendig
--	--	--

Zulassungsverfahren / Zugang zum Studium		
Zugängliche Informationen rund um das Studium	– Umsetzung des Projekts Plattform Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> – Miteinbeziehung verschiedener Schnittstellen und Bereiche an der Akademie (Lehre, allg. Personal, Studierende) bei der Entwicklung. – Erarbeitung in unterschiedlichen Workshops > ok – interuniversitärer Austausch mit anderen öst. Kunstuniversitäten > ok – Vernetzung mit Bildungsinitiativen und regionalen Akteur_innen > ok – transparente, barrierearme Informationen zu Zulassungs- und Studienbedingungen – zielgruppenspezifische Kommunikation
Niederschwelliger Zugang zum Kunststudium	– Abbau von Zugangshürden für Schüler_innen und Studieninteressierte mit Behinderungen	<ul style="list-style-type: none"> –Projekt für den Zugang zum Kunststudium für Schüler_innen und Studieninteressierte mit Behinderungen (mögliche Kooperationen: Schule Schüler_innen mit Sehbeeinträchtigungen, andere Vereine) > Bsp. LV am IKL – Ausbau des Projektes Akademie geht in die Schule (AgidS)
Abweichende Prüfungsmodalität für Zulassungsprüfungen	– die abweichende Prüfungsmodalitäten laut § 59 (1) Z 12 UG gelten laut GSP § 40 Abs. 5 GSP auch für die Zulassungsverfahren	- Vereinbarungsformular wurde erstellt und Prozess festgelegt
Informationen/ Ausschreibungstexte der Zulassungsverfahren	– Infrastruktur bei den Zulassungsverfahren häufig nicht barrierefrei (digital und analog)	<ul style="list-style-type: none"> – zugängliche und umfassende Information zur barrierefreien Gestaltung der Zulassungsverfahren vorab zur Verfügung stellen – Ansprechpersonen für Rückfragen bei Informationen zu Zulassungsprüfung anführen > ok – Evaluierung und Verbesserung der Zulassungsprüfungen im Hinblick auf Barrierefreiheit (QE)

Gestaltung einer möglichst barrierefreien Lehre		
Lehr- und Lernmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> – wenig Information und Aufbereitungsmöglichkeiten – wenig Kompetenz bei den Lehrenden – eLearning-Angebote häufig nicht barrierefrei -transparentes Prozedere für abweichende Prüfungs- und LV-Methoden „Nachteilsausgleich“ 	<ul style="list-style-type: none"> – zugängliche, screenreader-kompatible Dokumente und Materialien in Bibliothek und Lehre – zuständige Person für eLearning/Blended Learning fehlt weiterhin – Medienproduktionsstationen einrichten
Kompetenz/ Qualifikation von Lehrenden	<ul style="list-style-type: none"> – Weiterbildung und fachliche Unterstützung für Lehrende fehlt 	<ul style="list-style-type: none"> – Weiterbildung für Lehrende zur barrierefreien Gestaltung von Lehrveranstaltungen > auch 2023 geplant – Kooperation mit anderen Universitäten z.B. Center for Teaching and Learning der Uni Wien, Zentrum Integriert Studieren der Uni Graz und anderen Partner_innen – Stellen einrichten und Expertise auf- und ausbauen
Arbeitsplätze, Studios, Labore	<ul style="list-style-type: none"> – viele Barrieren bei den Arbeitsplätzen, Studios, Laboren 	<ul style="list-style-type: none"> -Budget für barrierefreien Arbeitsplatz für Nutzer_innen in der Bibliothek genehmigt
Equipmentpool	<ul style="list-style-type: none"> – Es gibt zwei FM-Anlagen zum Verleih für Lehre und Veranstaltungen, zuständig: Gilbert Marx 	<ul style="list-style-type: none"> – FM-Anlagen besser bewerben – weitere FM-Anlagen anschaffen – Equipmentpool ausbauen und zugänglich machen
Curricula	<ul style="list-style-type: none"> – es braucht eine inhaltliche Auseinandersetzung! – disability studies/crip theory nicht in Curricula verankert – disability studies/crip kommt nur vereinzelt in Lehrveranstaltungen vor – Notwendigkeit, Kunstbegriffe und normative Aufladung der Vorstellung von „Künstler_innen“ als umfassend ableisierte Subjekte zu hinterfragen 	<ul style="list-style-type: none"> – behindertenfeindlich/normative Repräsentationen müssen hinterfragt und kritisiert werden – disability studies/crip theory in den Curricula und in Lehrveranstaltungen verankert werden – Verankerung der Auseinandersetzungen mit baulichen Barrieren in den Curricula der Architektur (Beispiel von TU Wien: Universal Design als Modul anbieten) – dringender Bedarf in den Curricula der Lehramtsfächer an

		inhaltlichen Inklusionsangeboten > ok
digitale Lehre	– Auseinandersetzung mit Barrieren in der digitalen Lehre unzureichend	– Bewusstseinsbildung – Anpassung der digitalen Angebote (als Tools, als Inhalte, etc)
Öffentliche Veranstaltungen		
Equipment-Pool (zum Abbau von Barrieren)	– zwei FM-Anlagen zum Verleih im Student Welcome Center - weiterer Equipmentpool nicht komplett bekannt	– Es ist anzustreben, einen Equipment-Pool zu erstellen, welcher von allen Abteilungen und Instituten nutzbar ist. Dieser soll auch unter anderem die Geräte enthalten, welche ein Studium für beeinträchtigte Personen vereinfachen.
Info zu Barrieren bei Veranstaltungen	– kaum oder nur sehr wenig Information zu Barrieren in den Veranstaltungsankündigungen	– Nennung von potentiellen Barrieren bzw. Möglichkeiten zum Abbau von Barrieren in den Veranstaltungsankündigungen. – Beschreibung der Zugänglichkeit der Standorte auf der Webseite vorhanden.
Abbau von Barrieren im Rahmen von Veranstaltungsorganisation	– wenig Bewusstsein bei der Veranstaltungsorganisation	– Leitfaden für die Organisation von möglichst barrierearmen Veranstaltungen > Entwurf – separater Budgetposten für den Abbau von Barrieren bei Veranstaltungen – ÖGS-Dolmetschung-Angebote ausbauen – alle Gebäudeteile müssen barrierefrei werden – Schulung von Akademieangehörigen zur barrierefreien Gestaltung von Veranstaltungen
Informationspolitik		
Website	– muss laut Bundesgesetz über den barrierefreien Zugang zu Websites und mobilen Anwendungen des Bundes (Web-Zugänglichkeits-Gesetz – WZG) seit Herbst 2020 barrierefrei sein (siehe § 10 WZG)	– neue Webseite ist offenbar gut bedienbar und größtenteils barrierefrei – Etablierung eines single point of contact > Funktionsadresse accessibility@akbild.ac.at – Taskforce Barrierefreiheit (oder in diesem Fall besser eAccessibility):

		<p>Zuständigkeiten und Umsetzung muss geregelt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Eruierung und Implementierung notwendiger Infrastrukturen und Services – inhaltliche Unterstützung u.a. durch UB > ok – Schaffung eines umfassenden Informationsangebots – Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Akademieangehörige, die die Website befüllen – Aussendung von Mails zur Sensibilisierung und Übermittlung von Informationen (inkl. div. „Leitfäden“ etc.)
Dokumente/Corporate Design	<ul style="list-style-type: none"> – es gibt einen Leitfaden zu barrierefreien PDFs – kaum barrierefreie PDFs – Formatvorlagen im neuen Corporate Design ziemlich mangelhaft – barrierefreie Word- und Pdf-Dokumente noch nicht durchgängig 	<ul style="list-style-type: none"> – Eruierung und Implementierung notwendiger Infrastrukturen und Services – inhaltliche Unterstützung u.a. durch UB – Schaffung eines umfassenden Informationsangebots – Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für alle Akademieangehörigen – Aussendung von Mails zur Sensibilisierung und Übermittlung von Informationen (inkl. div. „Leitfäden“ etc.) – CD muss gänzlich barrierefrei sein
Orientierungssystem	<ul style="list-style-type: none"> – Erweiterung Orientierungssystem an den weiteren Standorten 	<ul style="list-style-type: none"> – Barrierefreiheitscheck des Orientierungssystems z.B. gleichwertige Kennzeichnung Eingang Makartgasse weiterhin offen
Informationen zu Barrieren in den Gebäuden	<ul style="list-style-type: none"> – bisher teilweise abgedeckt, oft aber unzureichend 	<ul style="list-style-type: none"> – Unterseite „barrierefrei Studieren“ auf der Website mit Verlinkungen in die diversen Abteilungen/Bereiche > ok – Beschreibung Standorte auf der Webseite

Bauliche und infrastrukturelle Maßnahmen

Allgemein	<ul style="list-style-type: none"> – Zuständigkeiten sowohl extern (BIG) wie auch intern – interne Zuständigkeiten teilweise unklar – Abbau von Barrieren läuft aufgrund der mangelnden finanziellen Ressourcen nur nebenbei – Problematik Denkmalschutz – Problematik Mieter_innen-Vermieter_innen-Verhältnis – mangelndes Konzept für umfassende Umsetzung von barrierefreien Gebäuden und Infrastruktur – im EP bisher kaum erwähnt 	<ul style="list-style-type: none"> – Finanzierung für die Erhebung und Beseitigung von Barrieren – Mindestvoraussetzungen müssen erfüllt werden! – Zuständigkeiten müssen klarer abgeklärt werden – bei der Umgestaltung der Gebäude, Möblierung bzw. der Infrastruktur müssen alle relevanten Kompetenzen miteinbezogen werden – externe Expert_innen für maximalen Soll-Katalog heranziehen Hierzu soll die GTB einen Budgetposten auf Grundlage einer Anfrage bei einem darauf spezialisierten Ziviltechnikerbüro aufnehmen. – Brandschutz und Notfallmaßnahmen müssen Barrierefreiheit miteinbeziehen (z.B. in Notfallübungen) – Bauliches/ Infrastruktur sollte nicht nur gesetzeskonform, sondern auch zweckdienlich sein (s.h. beispielsweise Rampe Schillerplatz)
Aufzüge	<ul style="list-style-type: none"> – in allen Gebäuden der Akademie sind Aufzüge installiert. Fast alle Ebenen sind barrierefrei zugänglich. – KSG: vorhanden, Reparaturen dauern aber oft lange → keine Barrierefreiheit vorhanden – am SP: 2 bestehende Lifte (bis 2.OG) . Barrierefreie Bedienelementen. Wartebereiche vor allen Aufzügen für Evakuierung. Eine Hebebühne im Souterrain 	<ul style="list-style-type: none"> – Die derzeitigen Aufzüge sind teilweise am Ende ihrer Lebensdauer und sollten saniert werden. Hier wäre eine Erweiterung entsprechend der Barrierefreiheit bzw. den Richtlinien des Universaldesigns sinnvoll (Druckknöpfe, Tonansage des Stockwerks, Leitsystem zum Aufzug bzw. zu den entsprechenden Räumen,...)
Rampen	<ul style="list-style-type: none"> – Rampen sind derzeit nur in geringem Ausmaß installiert. Meist sind die Niveauunterschiede entweder 	<ul style="list-style-type: none"> – in Teilbereichen sind Rampen zu ergänzen – teilweise ist anstatt einer Rampe eine Niveauangleichung (bei

	<p>nicht so groß, dass eine Rampe sinnvoll möglich wäre, oder der Niveauunterschied ist so groß, dass die Rampe in ihrer Länge aufgrund der Neigung und des Denkmalschutzes nicht möglich ist.</p> <p>– am SP: Barrierefreier Zugang zur Bibliothek und zum Aktsaal über neue Rampen. Eine temporäre, mobile Rampe in Aula. – Zusage Denkmalschutz und historischer Altsubstanz können nicht alle Bereiche entsprechend WBO/WBTV/OIB-Richtlinie 4 umgesetzt werden</p>	<p>geringem Niveauunterschied) vorzunehmen</p> <p>– um Schwierigkeiten bei baulich nicht möglichen Gegebenheiten zu vermeiden ist das Orientierungssystem in Mitwirkung betroffener Personen anzupassen</p>
elektrische Türöffnung	<p>– diese Maßnahme ist nur in geringem Umfang umgesetzt worden (Lehargasse)</p> <p>– eine Erweiterung auf weitere Türen ist nicht geplant</p> <p>– die bereits ausgestatteten Türen werden sehr oft durch nicht sachgemäße Benutzung und Vandalismus beschädigt, was hohe Kosten in der Behebung der Schäden erfordert</p> <p>– KSG: nicht vorhanden, die vielen Glastüren (Brandschutz) sind schwer zu öffnen, der Zugang ist nicht barrierefrei</p> <p>– am SP: keine</p>	<p>– eine Ausweitung der Einbauten von motorisch angetriebenen Türen macht nur Sinn, in Abstimmung mit dem Vermieter einerseits (evtl. Kostenteilung) aber auch im Zusammenspiel mit einem ganzheitlichen Konzept</p> <p>– KSG: Türöffner einbauen; im dritten Stock beginnen (3.06 als häufiger Veranstaltungsraum), von hier aus im ganzen Haus</p>
Toiletten und Sanitäranlagen	<p>– an jedem Standort der Akademie sind behindertengerechte Toiletten vorhanden, die mittels Eurokey zugänglich sind, allerdings nicht auf jedem Geschoss, teilweise schwer aufzufinden bzw. schlecht beschildert</p>	<p>– eine umfassende Einrichtung von barrierefreien und nicht-binären WC-Anlagen ist in allen Akademiegebäuden anzustreben > ok</p> <p>– KSG: klare Anordnung innerhalb der Gebäudetechnik, dass barrierefreie Toiletten</p>

	<ul style="list-style-type: none"> – KSG: Vorhanden, aber – wenn keine Initiative ergriffen wird von Institutsmitgliedern – teilweise versperrt oder als Abstellkammerl benutzt – am SP: insg. 10 Barrierefreie WC-Anlagen, 1-2 Barrierefreies WC pro Geschoss (ausgenommen KG, 2.OGzw, DG). Die WC-Türen in den Gang werden mit Motorantrieb ausgestattet. 	<p>instandgehalten und geputzt wird und aufgesperrt sein sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> – am SP: Bauliche Eingriffe am Schillerplatz sind begrenzt (denkmalgeschütztes Gebäude), in Neubauten bzw. neuen Anmietungen sollten alle Stockwerke mit barrierefreien WC-Anlagen ausgestattet werden
Arbeitsplätze	<ul style="list-style-type: none"> – Ausstattung einiger direkter Arbeitsplätze (Beleuchtung, höhenverstellbare Tische, technische Einrichtungen für gehörbeeinträchtigte Personen). – Zusätzlich kann auch Beratung durch externe Experten in Anspruch genommen werden. – Nicht alle Arbeitsplätze sind barrierefrei zugänglich (beispielweise SP Galerieebenen, 2.OGzw, DG) 	<ul style="list-style-type: none"> – Ausbau barrierefreie Arbeitsplätze – Einrichtung eines Arbeitsplatzes in der Bibliothek (Brailleschrift, Screenreader, etc.) – Bauliche Eingriffe am Schillerplatz sind begrenzt (denkmalgeschütztes Gebäude). In Neubauten bzw. neuen Anmietungen sollte Barrierefreiheit an allen Arbeitsplätzen gewährleistet sein
Labore	<p>Am SP alle barrierefrei zugänglich</p> <ul style="list-style-type: none"> – barrierefreie Ausstattung und Infrastruktur sind zu erheben 	
Werkstätten	<p>am SP alle barrierefrei zugänglich außer Maleriewerkstatt im 2.OGzw</p> <ul style="list-style-type: none"> – barrierefreie Ausstattung und Infrastruktur sind zu erheben 	
Parkplätze	<ul style="list-style-type: none"> – am SP: 1 Parkplatz für mobilitätseingeschränkte Personen (erforderlich) 	<ul style="list-style-type: none"> – Parkplätze für mobilitätseingeschränkte Personen am Schillerplatz
Haupteingänge	<ul style="list-style-type: none"> – am SP barrierefreier Zugang in der Makartgasse mittels Rampe. Eine Glocke /Sprachverbindung zum Portier 	<ul style="list-style-type: none"> – am SP Aufwertung des Zugangs durch ein gutes Orientierungssystem (kein Nebeneingang, sondern zweiter Eingang)

Taktilsystem	– im Bereich Haupteingang Schillerplatz von der Tür bis zur Portierloge	– am SP: taktilsystem bis zur Portierloge umgesetzt
--------------	---	---

Konkrete Maßnahmen für Institutsgebäude Karl-Schweighofer-Gasse 3

Mail Thomas Gruber, 5.4.2022:

Das Objekt wurde vor einigen Jahren generalsaniert. Auch der Dachboden wurde voll ausgebaut. Zusätzlich befinden sich in diesem Gebäude auch zwei Kindergartengruppen und noch einige wenige Flächen, die privat genutzt werden. Im Zuge der baulichen Sanierung wurden bereits barrierefreie Qualitäten berücksichtigt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Maßnahmen, die aus dem Baurecht heraus resultieren. Es wurden dabei der Brandschutz, barrierefreie WC-Anlagen und sowohl vertikale als auch horizontale Erschließungen verbessert. Alle diese Baumaßnahmen nehmen aber im Detail nur bedingt auf zeitgemäße Anforderungen einer barrierefreien Nutzung Rücksicht. Die folgenden punktuell aufgeführten Mängel schränken eine selbstständige barrierefreie Nutzungsqualität ein und sind in den nächsten Projektphasen zu bearbeiten.

Diese Auflistung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Details sind deshalb dem Bericht zu entnehmen.

- Bei vielen Glasportalen, die mit Panikstangen ausgestattet sind, ist die Durchgangslichte zu gering.
- Nahezu alle Türen, die mit Türschließern ausgestattet sind, benötigen viel zu hohe Bedienkräfte beim Öffnen.
- Die Aufzugskabine (Einstieg über Eck) ist zu klein.
- Ergänzungen im Haupttreppenhaus sind notwendig.
- Ein geeignetes Evakuierungskonzept für Menschen mit Behinderungen gibt es nicht für das gesamte Objekt. Nur für den ausgebauten Dachraum ist eines vorhanden.
- Taktile Kennzeichnungen (an Türen, an Handläufen, usw.) sind nicht vorhanden.
- Stufenmarkierungen und notwendige Aufmerksamkeitsfelder bei den Treppenaustritten sind nicht vorhanden.
- Kein einziges barrierefreies WC entspricht der Önorm B 1600 bzw. der OIB 4.
- Durch die teils tiefen Mauerleibungen ist die Anfahrbarkeit bei einzelnen Türen nicht immer gegeben.
- Das vorhandene Orientierungssystem sollte ergänzt werden.

Fazit:

Durch die gute bauliche Erschließung hat das Objekt bereits barrierefreie Qualitäten. Viele der im Bericht aufgezählten Mängel sind kurzfristig und mit relativ wenig Aufwand zu verbessern. Manche Maßnahmen erfordern jedoch bauliche Lösungen.

Beantwortung der parlamentarischen Anfrage durch die Akademie:

Die Akademie der bildenden Künste Wien nimmt zur schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. Parlamentarische Anfrage Nr. 12130/J zur Weiterleitung an das Parlament wie folgt Stellung:

1. Wie haben sich die Ausgleichstaxen seit Einführung verändert? (Bitte um Aufschlüsselung nach Universitäten und in zehn-Jahres-Intervallen)

Die Daten sind ab dem Jahr 2004 vorhanden. In Summe hat die Akademie der bildenden Künste Wien € 266.502,- an Ausgleichtaxe bezahlt. Zwischen 2004 und 2014 wurde einen Betrag in Höhe von € 38.679,- entrichtet. Zwischen 2015 und 2021 wurde einen Betrag in Höhe von € 227.823,- entrichtet.

2. An welchen Universitäten werden verpflichtende Weiterbildungen/Module/Workshops für das Personal angeboten, die barrierefreies Lehren vermitteln? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr des ersten Angebots, Jahren, Universität und Anzahl der Teilnehmer_innen pro Veranstaltung)

In der Weiterbildung haben wir an der Akademie generell keine verpflichtenden Module auch nicht für barrierefreies Lehren. Prinzipiell ist es so, dass das Thema in unseren unterschiedlichsten Formaten in der Hochschuldidaktik berücksichtigt wird.

1. Lehre barrierearm gestalten – eine Einführung-15.4.21 mit 8 Teilnehmer_innen
2. Wie sprech ich´s an? – erfolgreiche inklusive Gesprächsführung in Zeiten von Online-Kommunikation- 18.10.19, 8 Teilnehmer_innen
3. „Ich mache keinen Unterschied zwischen meinen Studenten.“ FAIRmitteln – diversitätssensible Lehre - 8+15.5.19 und 2020, 8 bzw.7 Teilnehmer_innen
4. Diskussionen in der Lehre gezielt fördern und leiten- 29.03.19; 8 Teilnehmer_innen
5. Digitale Lehre: kommunikativ, kollaborativ & interaktiv; - 25.03.21; 9 Teilnehmer_innen
6. Online-Lehre – ein Standard im zukünftigen Universitätsalltag? 16.04.21, 7 Teilnehmer_innen
7. Die Kunst des Lehrens-1x1 der Hochschuldidaktik, 29.09+11.10.16 und 2017-2019, 6-10 Teilnehmer_innen
8. Diversity, Mainstreaming im Bildungs- und Verwaltungskontext "Ein Haus für alle bauen" - 14./21.04+05.05.2015 und 2016, 9-11 Teilnehmer_innen

Ausschließlich themenrelevant war die Weiterbildung „*Lehre barrierearm gestalten – eine Einführung*“. Seit 2015 gibt es einen Gebärdensprachkurs mit 5-8 Teilnehmer_innen pro Jahr um grundlegend barrierefreie Lehre in diesem Bereich ermöglichen zu können. Weiters macht eine Lehrende gerade einen Lehrgang 2022-23 „*Transformatives Inklusionsmanagement*“ welcher dieses Feld abdeckt.

4. Wie hoch ist der Anteil von Studierenden mit Behinderungen? (Bitte um Aufschlüsselung nach Universitäten und Studienjahr für die vergangenen fünf Jahre)

Behinderungen werden von Studierenden nur freiwillig angegeben, Angaben sind daher statistisch überdies nicht aussagekräftig. „Studierende mit Behinderung“ (>50% mit Behindertenausweis, Erlass Studienbeitrag) ist auch nicht deckungsgleich mit Studierenden, die aus anderen gesundheitlichen Gründen abweichende Prüfungsmethoden beantragen und auch keine Bedingung dafür.

Studierende/Studienjahr (freiwillige Angabe)

5 2017/18

7 2018/19

11 2019/20

13 2020/21

13 2021/22

10 2022/23

5. An welchen Universitäten gibt es abweichende Prüfungsmethoden für Menschen mit Behinderungen und seit wann?

Abweichende Prüfungsmethoden können von Studierenden lt. §59 UG 2002 beantragt werden. Das Formular über die Vereinbarung dazu gibt es seit 2019 an der Akademie Link Webseite: <https://www.akbild.ac.at/de/studium/barrierefreies-studieren/abweichende-pruefungsmethoden>

5a Wie sehen diese verschiedenen Methoden aus?

Mögliche abweichende Methoden werden beispielhaft im Formular angeführt (verlängerte Prüfungszeit, eine schriftliche statt einer mündlichen Prüfung, oder umgekehrt, vergrößerte Kopien, schriftliche Arbeit statt Teilnahme an Exkursion), es gibt aber eine Vielzahl von Möglichkeiten, die je nach Prüfung und Beeinträchtigung sehr individuell sein können.

5b. Wie häufig werden diese in Anspruch genommen (Bitte um Aufschlüsselung pro Semester und Universität)

Auch hier gibt es keine zentrale, statistische Erfassung. Viele Vereinbarungen werden auch direkt zwischen Lehrenden und Studierenden geregelt. Es gibt aber immer wieder Beratung für Studierende von Seiten des Student Welcome Center.

7. Wie viele Abschlüsse an Universitäten von Menschen mit Behinderungen sind erfasst? (Bitte um Aufschlüsselung nach Universitäten für die vergangenen fünf Jahre und nach den Fachbereichen (vgl. <https://www.studienwahl.at/>) Geistes- und Kulturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, künstlerische Studien, Lehramtsstudien, Medizin/Gesundheit, Naturwissenschaften, Rechtswissenschaften, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, theologische Studien)

Studienjahr/Abschlüsse Akademie der bildenden Künste Wien, künstlerische Studien (freiwillige Angabe)

2022/23 0 Abschlüsse

2021/22 0 Abschlüsse

2020/21 0 Abschlüsse

2019/20 0 Abschlüsse

2018/19 0 Abschlüsse

2017/18 0 Abschlüsse

7a. Wie viele davon sind begünstigte behinderte Studierende? (Bitte um Aufschlüsselung nach Universitäten für die vergangenen fünf Jahre und nach den Fachbereichen (vgl. <https://www.studienwahl.at/>) Geistesund Kulturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, künstlerische Studien, Lehramtsstudien, Medizin/Gesundheit, Naturwissenschaften, Rechtswissenschaften, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, theologische Studien)

Das lässt sich nicht eruieren.

8. Wie hoch ist die Dropout-Rate bei Menschen mit Behinderungen? (Bitte im Vergleich zur Grundgesamtheit der Studierenden und nach Semester für die vergangenen fünf Jahre und aufgeschlüsselt nach den Fachbereichen (vgl. <https://www.studienwahl.at/>) Geistes- und Kulturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, künstlerische Studien, Lehramtsstudien, Medizin/Gesundheit, Naturwissenschaften, Rechtswissenschaften, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, theologische Studien)

Studienjahr:/ Studienabbrecher Akademie der bildenden Künste Wien, künstlerische Studien (freiwillige Angabe)

2016/17 1

2018/19 1

2021/22 1